

Aus Kantonen und Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Kantonen und Ausland.

1. **St. Gallen.** Militärdienst st. gall. Lehrer. An die Primar- und Sekundarschulräte wird ein Zirkular über den Militärdienst der Lehrer nach den Bestimmungen der neuen Militärorganisation erlassen, mit der Einladung, sich hierüber rechtzeitig mit den dienstpflichtigen Lehrern zu verständigen, für genehme St.-Vertreter zu sorgen und eventuell die gesetzlichen Schulferien entsprechend zu verlegen, unter Anzeige an den zuständigen Bezirksschulrat.

* 2. **Aargau.** Das Lesebuch der Zukunft? In der Bezirkskonferenz Rheinfelden warf Lehrer Böhler in Zuggen die Idee auf, es seien die Lesebücher für die Oberschule abzuschaffen und durch monatlich erscheinende Schülerzeitungen zu ersetzen. Nach Begründung des Antrages wurde dieser von der Konferenz gutgeheißen und, angesichts der aargauischen Lesebuchfrage, zur Durchführung empfohlen.

* 3. **Baadt.** Der große Rat behandelte lektthin ein neues Sekundarschulgesetz.

Dieses, angenommen, sieht eine Zusammenziehung der vielen Unter- gymnasien (écoles communales) zu Sekundarschulen (écoles régionales) vor. Die Vorlage ist zu begrüßen, denn der Unterricht wird nur gewinnen, und die Kosten für Gemeinden und Staat werden vermindert. — Bar bescheiden gestalten sich die Besoldungserhöhungen. Ein Sekundarlehrer bezog bis anhin 2500 Fr., eine Lehrerin 1700 Fr. Gehalt. Das Gesetz stellt nun die Besoldung fest, wie folgt: Lehrer Fr. 3000, Lehrerin Fr. 2400, nebst einer Alterszulage für den erstern von Fr. 600, für die letztere von Fr. 350, mit Erreichung der Maximalbesoldung nach dem 20. Dienstjahre. Der Lehrer an der Kantonschule in Yverdon bezieht Fr. 4000 Minimalgehalt. Trotz dieser wirklich bescheidenen Besoldungserhöhung erwächst dem Staat eine Mehrausgabe von Fr. 70,000, den Gemeinden eine solche von Fr. 20,000, Summen, die in Anbetracht der finanziellen Verhältnisse nicht leicht hätten erhöht werden können. — Die Einsetzung eines Erziehungsrates wurde abgewiesen und damit das Erziehungsdepartement in seiner fast diktatorischen Gewalt belassen. So ist es also auch weiterhin der Erziehungsdirektor, der im Kanton Baadt die Lehrer wählt; das Volk hat dazu nichts zu sagen.

4. **Luzern.** * Fastnachtsfeuer. Zu den aufgeklärtesten und intelligentesten Knaben im lb. Schweizerlande gehören unstreitig die Christenlehrlingen von Schöngau im Kanton Luzern. In einer ganz nach den Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuches geleiteten Versammlung derselben wurde in geheimen Scrutinium beschlossen, das bisher übliche Altfasnachtsfeuer, welches ja offenbar einen ganz heidnischen Ursprung hat, abzuschaffen und dafür am 1. August bei Anlaß der Bundesfeier ein recht flottes Freudenfeuer steigen zu lassen. Nur fünf Botanten waren für Beibehaltung des Fastnachtsfeuers. Zur Begründung der Aenderung wurde namentlich auch geltend gemacht, daß die Leute die „Studentbündeli“ viel lieber hergeben, wenn es nicht mehr so kalt sei. Bekanntlich haben auch die Glarnerbuben das Fastnachtsfeuer auf den Tag von St. Fridolin, dem glarnischen Landespatron, verlegt.

5. **Zürich.** Bei Art. Institut Orell Füssli erschien letzter Tage: „Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz“, 20. Jahrgang. Der vorliegende Band umfaßt nebst Beilagen 522 Seiten, ist bearbeitet von Dr. jur. Albert Huber, Staatschreiber des Kantons Zürich und beschlägt ausschließlich das Jahr 1906. Der Inhalt weicht diesmal in etwa von dem der früheren Jahrgänge ab. Zum ersten Male erscheint ein pädag. Jahresbericht aus der Feder von Hr. Lehrer Ad. Büthi. Der Bericht über „Schulhygiene“ ist von

Hrn. Dr. F. Zollinger erstattet. Beide Berichte bedeuten für das Werk eine wertvolle Bereicherung; sie sollen in der Folge einen integrierenden Bestandteil desselben bilden. Zweifellos wird der pädag. Jahresbericht künftig noch genauer werden; denn speziell in Richtung der bez. Wirksamkeit auf kath. Seite ist er etwas lückenhaft. Der statistische Teil des Jahrbuches hat ebenfalls an Vollständigkeit gewonnen, weil die kant. Erziehungs-Direktoren den Bearbeiter intensiver unterstützt, als dies früher geschehen. Wir möchten daher speziell die Spitzen vom kath. Lehrerverein und vom kath. Erziehungsvereine ersuchen, jeweiligen bei Zeiten die wichtigsten Vorgänge des Jahres im Schoße ihrer Vereine dem Bearbeiter des „Jahrbuches“ zuzustellen. Auf diese Weise ersteht am zuverlässigsten die Korrektheit und ist der Bearbeiter manch verdrüsslicher und zeitraubender Mühe enthoben, und das Jahrbuch gewinnt an Zuverlässigkeit. Wir kommen auf das Werk noch öfter zurück, empfehlen es aber heute den Lehrerbibliotheken zc. bestens zur Anschaffung; es ist eine beste Fundgrube zum Studium des Schulwesens in Bund und Kantonen.

Die Gesundheitskommissionen des Kantons sind angewiesen worden, in allen öffentlichen Lokalen, so auch in den Schulen, Spucknapfe von vorgeschriebener Art zu plazieren. Die Verordnung hat die Bekämpfung der Tuberkulose zum Zweck.

Am 1. Februar wurde ein „Zürcherischer kantonaler Arbeitslehrerinnenverein“ gegründet; er bezweckt die Förderung der idealen und materiellen Interessen der Arbeitslehrerinnen.

6. Basel-Stadt. Der Großrat verwarf mit 59 gegen 24 Stimmen ein Postulat, das von den Kleinkinderanstalten ein Schulgeld beziehen wollte, und überwies ein zweites mit 48 gegen 22 Stimmen der Regierung zur Prüfung, ob von auswärts wohnenden Schülern ein Schulgeld zu erheben sei. Die Zahl der auswärtswohnenden, aber Basels Schulen besuchenden Schüler beträgt 846, was eine Ausgabe von 125,000 Fr. ausmache. Diese Frage spielte bekanntlich auch im St. Galler Großen Räte eine unheimliche Rolle. Dr. Fischer will die Schulstunden in den ersten Schuljahren reduzieren. Die Regierung muß seinen Antrag prüfen.

7. Solothurn. Das neue Programm der solothurnischen (kath.-kons.) Volkspartei enthält folgende Postulate, die Schule und den Lehrerstand betreffend:

Heranbildung der Volksschullehrer im christlichen Geist; Zulassung zur staatlichen Lehrprüfung für alle, die sich über genügende Vorbildung ausweisen; Freizügigkeit der staatlich patentierten Lehrerschaft durch die ganze Schweiz.

Schaffung von Fortbildungsschulen für die männliche und weibliche Jugend; von gewerblichen und Haushaltungskursen usw., Subventionierung durch den Staat, auch bei allenfalls konfessionellem Charakter.

Förderung der landwirtschaftlichen und gewerblichen Berufsbildung durch Gründung beruflicher Bildungsanstalten. Erleichterung des Studiums an auswärtigen Schulen jeder Richtung.

Aus diesen Postulaten weht frohe, tatenfreudige Frühlingsluft!

8. St. Gallen. In Rorschach betrug 1900/01 die Schülerzahl 641 und heute 1331; im gleichen Zeitraum stiegen die Lehrkräfte von 9 auf 23.

St. Margarethen errichtet 2 neue Lehrstellen.

St. Josephen-Abtwil führt den 8. Kurs ein und wählte als Lehrerin Frä. Buner.

Anlaßlich der Eröffnung des Elektrizitätswerkes A m d e n wandten sich die dortigen Bauern an Hrn. Lehrer S e i ß in Amden, ihnen einige Aufklärung über das Wesen der Elektrizität zu geben. Gerne war er bereit, in wöchentlichen Abendstunden im Schulhaus „in allgemein verständlichem Unterricht über die

Grundlehren der Elektrizitätskunde und die Einrichtung der wichtigsten Apparate" zu sprechen. (So ist's recht! Die Red.)

7. Italien. Die Motion des Sozialdemokraten Bissolati wollte im ersten Teile die Regierung einladen, den Laiencharakter der Primarschule zu wahren, wurde mit großer Mehrheit verworfen. Der zweite Teil wollte, daß die Regierung verbiete, daß in den Primarschulen in irgendwelcher Form Religionsunterricht erteilt würde. Unter Namensaufruf lehnte die Kammer diesen Teil mit 347 gegen 60 Stimmen ab. Eine schwere Niederlage der Herren Religionshasser!

Bürdigungen und Ehrungen für die treuen Wächter in Kirche und Schule.

Widder in Freiburg 100 Fr. Erhöhung für Lehrer und 50 Fr. für Lehrerinnen. —

Schübelbach hat auf Anregung von hochw. Hrn. Pfr. Rutiger den Organistengehalt vom Lehrergehalts-Minimum zu trennen beschlossen. Ein sehr rationeller Beschluß! —

Bangnau (Aargau) Erhöhung auf 1600 Fr. —

Beuggern. Erhöhung des Sigristen-Gehaltes von 500 auf 800 Fr. —

Bollingen (St. G.) Erhöhung des Pfarrgehaltes von 1190 Fr. auf 1300 Fr. Fixum. —

Wängi (Thurgau). Personalzulage von 250 Fr. an Lehrer Brauchle. —

Klingnau. Lehrer Meier, sen. und die Arbeitslehrerin Frau Anna Bürli Erhöhung um je 100 Fr. —

Bremgarten. Bezirksschule. Am 16. Februar wurde die Besoldung der drei Bezirkslehrer auf 2800 Fr. erhöht. —

Au (Thurgau). Erhöhung des Lehrergehaltes um 100 Fr.

Klingenzell (Thurgau). Erhöhung des Pfarrgehaltes von 2200 auf 2400 Fr.

Die Gemeindeversammlung Seen erhöhte die Beamtenbesoldung und die Zulage an den Geistlichen.

Zürich. Die Sekundarschulgemeinde Löß-Brütten beschloß die Erhöhung der Sekundarlehrergehalte.

*** Sprechsaal.**

Die in No. 9 empfohlenen Hefchen für Wandtafelsticken von Billeter kosten per Lieferung 35 Rp. S.

Humor in der Schule.

Schlagfertiger Lehrer: Professor M., der an einer berühmten süddeutschen Universität über Physiologie liest und wegen seiner überstarken Beliebtheit den Spitznamen „Professor Faß“ erhielt, hörte neulich, als er fauchend den Katheder bestieg und seinen Vortrag beginnen wollte, aus dem Studententribel deutlich den Ruf: „Das Faß ist da!“ den Lachen und Rischen begleitete, obwohl der Professor sonst sehr beliebt. Schlagfertig gab er zur Antwort: „Meine Herren, zwischen mir und einem Faß ist ein bedeutender Unterschied: ein Faß ist von Reisen umgeben, ich aber von — Unreisen!“ Darauf lange Gesichter und langanhaltende Stille. . . .

Briefkasten der Redaktion.

1. Erziehungs-Bericht blieb leider bis heute übersehen.
2. Bese-Unterricht an der Oberschule wird durchgegangen.
3. Nach St. G. Es menschtelt weit herum. Aber eineweg, es lebe die irdische Gerechtigkeit!
4. Nach Chichester: Sehr willkommen. Brief folgt. Beste Grüße!

Für den Beichtunterricht.

Verlag von Ferdinand Schöningh in Paderborn.
Nist, Jakob, Pfarrer, Methodisch ausgeführte Katechesen
über die heiligen Sakramente für das 3. Schuljahr verbunden
mit einem Unterricht für Erstbeichtende. Mit kirchlicher Druck-
erlaubnis. 221 S., gr. 8. Br. Mt. 2.20.

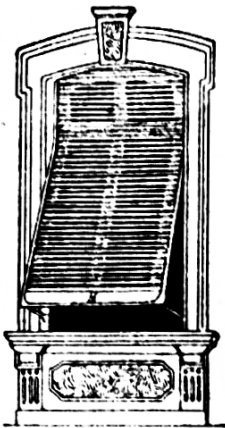
Der darin enthaltende Beichtunterricht ist der Beste aller existierenden;
 an der Hand dieses Buches kann er leicht, gründlich und segensreich er-
 teilt werden. 289

Verkehrsschule St. Gallen: Fachschulen: Eisenbahn, Post, Telegraph, Zoll.
 ☐ Beginn des Schuljahres 27. April. ☐
 H 5556 G Prospekt auf Verlangen.

Wilh. Baumann

Rolladenfabrik

Horgen (Schweiz).



274

Holzrolladen

aller Systeme

**Roll-
jalousien**

m. eisener Feder-
walze eingef. 1892;
vorzüglich bewährt
bes. für Schulhäuser

**Roll-
Schutzwände**
verschied. Modelle.

↔ Verlangen Sie Prospekte! ↔

LOSE

à 1 Fr. der Zuger Stadttheater-Lotterie
 (Extra Emission) Haupttreffer: Fr. 40,000
 Fr. 20,000 und zwei à Fr. 10,000.
 Für 10 Fr. - 11 Lose und Ziehungslisten
 à 20 Cts. versendet das Bureau der Stadt-
 theater-Lotterie in Zug. (H 6030 Lz. 270)



Wandtafeln

in Schiefer und Holz

118 stets am Lager. H1427Z

Inserate

sind an die Herren **Saasen-
stein & Bogler in Luzern**
 zu richten.